

Startseite

Automotive

Kunststoffe

Automation

Medizintechnik

Hochschulen

Logistik

Nanotechnologie

Sensorik/Regeltechnik

Finanzdienstleistungen

Energietechnik

Spezial

SPA

Lebensmittel

DenkLabor

Energietechnik

Zurück

## 1. Nordbayerischer Energietag

Energieverbrauch ein Vielfaches der Anschaffungskosten



diskutierten auf Schloss Thurnau auch über Lebenszykluskosten einer Anlage als Entscheidungsgrundlage.

Auf der Gemeinschaftsveranstaltung von BayME, KNF, BF/M und der AGO AG Energie + Anlagen diskutierte die bayerische Wirtschaft diskutierte kosteneffiziente Lösungen für den Mittelstand. Tophemen beim 1. Nordbayerischen Energietag waren CO2 und Energie. Über 70 mittelständische Unternehmensvertreter aus ganz Bayern und Deutschland

Kulmbach, Thurnau 21. Juli 2008: Im vollbesetzten Kutschenhaus des Schlosses Thurnau kamen mehr als 70 Unternehmensvertreter aus Bayern und ganz Deutschland zusammen, um kosteneffiziente Lösungen bei CO2 und Energie beim 1. Nordbayerischen Energietag zu diskutieren. Die Gemeinschaftsveranstaltung der AGO AG Energie + Anlagen, BayME, dem Kunststoff-Netzwerk Franken und dem BF/M-Bayreuth traf angesichts immer weiter steigender Energiepreise den Nerv der Unternehmen.



Kathrin Heckner, Geschäftsführerin BF/M  
Bayreuth und Eberhard Petri, ECPE/Nürnberg

## Unterstützung durch Politik

In seiner Begrüßung unterstrich Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Mitglied des Deutschen Bundestages die Bedeutung dieser Veranstaltung für die Region und die einheimische Industrie. Lösungen seien gefragt und er forderte einen ganz klaren Fahrplan der Energiepolitik in Deutschland.

Franz Brosch, Geschäftsführer vbw/BayME/VBM-Geschäftsstelle Oberfranken betonte

anschließend mehrmals, dass Klimaschutz nicht zu Lasten der internationalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen gehen darf. Er forderte eine international abgestimmte Klimapolitik mit Augenmaß. Der Öffentlichkeit gilt es noch viel stärker als bisher deutlich zu machen, dass die deutsche Industrie in erster Linie Teil der Lösung und nicht Teil des Problems ist, so Brosch weiter.



**Franz Brosch, Geschäftsführer vbw/Bay  
ME/VBM, Geschäftsstelle Oberfranken**

Die folgenden Fachvorträge zeigten anschaulich die Energieeffizienzpotentiale in Geräten und Anlagen auf und stellten Lösungsansätze zur Diskussion. Eberhard Petri von ECPE, dem European Center für Power Electronics in Nürnberg stellte Einsparpotentiale bei elektrischen Antrieben, bei Beleuchtung, Informations- und Kommunikationstechnik unter Zuhilfenahme von leistungselektronischen Komponenten vor. Durch den Einsatz der geeigneten Komponenten lassen sich oftmals sogar ohne höhere Investitionskosten immense Energieeinsparpotentiale erreichen und auf diese Weise eine schnellere Amortisation der Anlagen erzielen.



### **Innovative Wärmerückgewinnung**

„Hauptenergieverbraucher der deutschen Industrie ist die Prozesswärme mit 66 %, sowie mechanische Energie“, so Dr.-Ing. Andreas Obermeier vom Lehrstuhl für Technische Thermodynamik der Universität Bayreuth. Diese Aussage macht deutlich, in welchen Bereichen durch Energieeffizienzmaßnahmen erhebliches Potential in Industrie und

Gewerbe genutzt werden kann.



**Dr.-Ing. Andreas Obermeier,  
Uni Bayreuth**

Klaus Reisner von der Reisner AG in Holzwickede stellte innovative Konzepte zur Wärmerückgewinnung vor. Die sinnvolle Abwärmenutzung aus Kälteanlagen und die variable Kondensation helfen, Betriebskosten zu sparen und die Umwelt zu schonen. Nach einer sehr diskussionsintensiven Kaffeepause stellte Herr Tomas Hecker von der TROX GmbH Einsparpotentiale und Lebenszykluskosten in der Lüftungs- und Klimatechnik vor. Seine Ausführungen deckten sich mit der durchgängigen Kernaussage der gesamten Veranstaltung und aller Vortragenden. Es war die Forderung nach einem Umdenken bei der Beschaffung von Anlagen, insbesondere bei mittelständischen Unternehmen.

### Hohe Folgekosten durch Energie

Es darf in der Zukunft nicht mehr darum gehen, die kostengünstigste Anlage nach dem Beschaffungspreis auszuwählen, es gilt vielmehr, die Gesamtkosten der Anlagen während ihres Lebenszyklus in die Amortisationsrechnung einzubeziehen. Einige große Unternehmen haben es bereits erkannt, dass es keinen Sinn macht, Wartungs- und Energiekosten bei der Investitionsentscheidung außen vor zu lassen.

Tomas Hecker von der TROX GmbH brachte es auf den Punkt „Bedenken Sie: Die Kosten für einen eventuellen höheren Energieverbrauch über die Lebenszeit der Anlage betrachtet, betragen oft ein Vielfaches der Anschaffungskosten.“ Es mache ökonomisch und energiestrategisch keinen Sinn, aus

„Kostenstellenüberlegungen“ heraus auf der einen Seite billiger zu kaufen und dafür aus der anderen Tasche sehr viel mehr Geld durch die Folgekosten zu verausgaben. Einige große Unternehmen wie Daimler haben dies bereits erkannt.



Sven Sanders, AGO AG/Kulmbach

## CO<sub>2</sub>-Neutralstellung des eigenen Unternehmens

Einen interessanten Ansatz stellte die Firma AGO Energie und Anlagen aus Kulmbach vor. Herr Sanders und Herr Frisch präsentierten Möglichkeiten, den Klimaschutz im Unternehmen als Aktivposten zu verbuchen. Die entsprechenden energiepolitischen Rahmenbedingungen, die eine deutliche Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes fordern haben den Weg bereitet, Klimaschutz als unternehmerische Chance zu begreifen.

Durch CO<sub>2</sub>-Neutralstellung des eigenen Unternehmens und durch die Nutzung der flexiblen Kyotomechanismen lassen sich handelbare CO<sub>2</sub>-Zertifikate generieren, die zu direkten Erträgen für die Unternehmen führen können.

Im abschließenden Vortrag präsentierte Dr. Ulrich Möller von der Energieagentur für Oberfranken in Kulmbach Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Er stellte anschaulich dar, was durch wen gefördert wird, welche Kombinationen dabei zulässig sind und welche Nachweise und Bestätigungen erbracht werden müssen. Dieser Vortrag stieß erwartungsgemäß auf ein sehr großes Interesse, was sich in einer angeregten Diskussion bereits während des Vortrages zeigte.

Die Geschäftsführerin des BFM-Bayreuth, Frau Heckner, schloss die Veranstaltung und lud die Anwesenden zum fränkischen Büffet ein, in dessen Rahmen noch lange diskutiert wurde. Hans Ulrich Gruber, Mitglied des Vorstands der AGO AG: „Vor knapp zwei Jahren hatten wir in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken die Idee, eine solche Veranstaltung auszurichten. Es freut uns, dass wir dieses Jahr unsere Idee realisieren konnten“. Hans Rausch vom Kunststoff-Netzwerk Franken betonte: „Wir sind uns alle einig, es wird nicht der letzte Nordbayerische Energietag bleiben.“